

## Pressemitteilung

**DIE LINKE.**

**Fraktion Main-Kinzig-Kreis**

**Geschäftsstelle**

In den Steinäckern 3

63517 Rodenbach

Geschäftsführer: Dr. Thomas Maurer

Tel.: 06184/990146

Mail: [Geschaeftsfuehrung@linksfraktion-mkk.de](mailto:Geschaeftsfuehrung@linksfraktion-mkk.de)

Web: [www.linksfraktion-mkk.de](http://www.linksfraktion-mkk.de)

13.02.2009

### Ein Armutszeugnis für den Kreistag

#### LINKE verlässt aus Protest Kreistagssitzung

„Die Kreistagsfraktionen von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und Freie Wähler haben offenbar ein unterentwickeltes Demokratieverständnis“, so bewertet Andreas Müller, Fraktionsvorsitzender der Linken im Kreistag, das Verhalten der Fraktionen in der Kreistagssitzung vom 13.2.2009.

Hintergrund hierfür war, dass alle Fraktionen zunächst aufgefordert waren, entsprechend ihrer Stärke Vorschläge für eine gemeinsame Vorschlagsliste für ehrenamtliche Verwaltungsrichter am Verwaltungsgericht Frankfurt zu machen. Nach diesem Verfahren stehen der LINKEN 3 Vorschläge für die Vorschlagsliste zu. Aus dieser Vorschlagsliste werden dann die Verwaltungsrichter vom Richterwahlausschuss ausgewählt. Eigentlich eine ziemlich unwichtige Sache, noch dazu wenn man davon ausgehen kann, dass nur ein geringer Teil der Vorschläge vom Richterwahlausschuss auch benannt wird. Trotzdem suchte man anscheinend den Konflikt.

Zu Beginn in der Kreistagssitzung lag plötzlich eine gemeinsame Liste von CDU, SPD, FDP, GRÜNEN und Freien Wählern vor. Entgegen dem Vorschlag der Verwaltung, haben die Fraktionen sich offenbar in einer Nacht- und Nebelaktion, auf dieses Vorgehen geeinigt. Dieses Verfahren ist nach Auffassung der LINKEN unzulässig. Im Parlament hätte entweder über eine gemeinsame Vorschlagsliste abgestimmt werden müssen oder es hätte eine Wahl stattfinden müssen. Bei dieser Wahl wären nach Hare-Niemeyer mindestens 3 Vorschläge auf die Fraktion der LINKEN entfallen. Aus den für die Vorschlagsliste abgeforderten Vorschlägen, wurde plötzlich eine eigene Liste. Ein ungeheurer Vorgang, so Fraktionsvorsitzende Andreas Müller: „Man wird aufgefordert nur 3 Vorschläge entsprechend der Fraktionsstärke zu machen und hat plötzlich eine eigene Liste. Wenn wir eine eigene Liste hätten einreichen sollen, dann hätten wir alleine 96 Personen benennen können und keinen Platz freilassen müssen. Dass die neuen Koalition noch nicht einmal alle geforderten Plätze besetzen konnte ist schon mehr als peinlich.“

Nachdem die Blockparteien ihre gemeinsame Liste durchgepeitscht hatten, hat die Fraktion der Linken geschlossen aus Protest gegen das undemokratische Verhalten die Kreistagssitzung verlassen. In einer Fraktionssitzung wurde das weitere Vorgehen abgesprochen. Die LINKE wird gerichtlich klären lassen, ob das Vorgehen bei der Zusammenstellung dieser Liste in allen Aspekten rechtmäßig war.

Bezeichnenderweise hatte aber nicht ein Vertreter oder eine Vertreterin dieser Fraktionen den Mumm, dieses Vorgehen zu begründen. Lediglich der Parlamentspräsident Hubert Müller versuchte sich an einer Rechtfertigung, die ihm aber nicht so richtig über die Lippen gehen wollte. Anscheinend weiß er, dass dieses Vorgehen dem Parlament unwürdig ist und einer gerichtlichen Überprüfung kaum standhalten wird.

Besonders enttäuscht äußert sich Müller über das Verhalten der anderen kleinen Parteien, namentlich der GRÜNEN und den Freien Wählern. Mit denen habe man bisher gut zusammen gearbeitet, insbesondere wenn es darum ging, gemeinsam gegen die Übermacht der Großkoalitionäre vorzugehen und zumindest punktuell auch Erfolge für die Opposition zu erzielen. Müller erinnert hier zum Beispiel an die Beschlüsse zum Nachtflugverbot und zur Einreise der Familie Kazan. Auch hier werde man über das Verhältnis nachdenken müssen, so Müller abschließend.

**DIE LINKE.** Fraktion Main-Kinzig-Kreis

Andreas Müller

Fraktionsvorsitzender